

Dietrich Benner

Umriss der allgemeinen Wissenschaftsdidaktik

Grundlagen und Orientierungen
für Lehrerbildung, Unterricht und Forschung

BELTZ JUVENTA

Inhalt

Vorwort	9
1 Meisterlektionen aus der europäischen und amerikanischen Problemgeschichte didaktischen Argumentierens und Reflektierens	15
1.1 Der Begriff der Paideia in Platons Höhlenerzählung	15
1.2 Die didaktische Seite der sokratischen Aporetik, dargestellt an der geometrischen Lektion in Platons Dialog Menon	17
1.3 Aristoteles über Lehrkunst und Lernen	21
1.4 Rousseaus Prinzipien der Erziehung und ihre didaktische Bedeutung, aufgezeigt an seiner Lektion über einen gebrochenen Stock	24
1.5 Die didaktische Bedeutung von Fichtes Begriff der Erziehung, illustriert am Problem der Findung des Dreiecks	26
1.6 Herbarts didaktische Konzeption eines Erfahrung und Umgang ergänzenden Unterrichts	29
1.7 Deweys auf edukativen Irritationen und bildenden negativen Erfahrungen aufbauende Einheitsdidaktik	33
1.8 Auf dem Weg zu einer didaktisch und wissenschafts- didaktisch ausgewiesenen pädagogischen Takt- und Professionalisierungsforschung	36
2 Basale allgemeinpädagogische und -didaktische Unterscheidungen	43
2.1 Erziehung und Bildung	44
2.2 Lehren und Lernen	48
2.3 Positive und negative Erfahrungen	55
2.4 Von drei Kausalitäten in Erziehungs- und Bildungsprozessen	62
2.5 Bildung und Kompetenz	65
3 Über Zusammenhänge von Erfahrung, Wissen und Wissenschaft sowie Lehren, Lernen und Unterricht in ausgewählten Paradigmen und Wissensformen	76
3.1 Das teleologische Paradigma des Aristoteles und seine gesellschaftlich-praktischen Antizipationen	82

3.2	Szientifische Induktion und sozial-technische Praxis in Bacons „Novum Organon“ und „Nova Atlantis“	92
3.3	Zum Verhältnis von Vernunftkritik und Praxistheorie bei Immanuel Kant	105
3.4	Kritischer Rationalismus und problembearbeitende Demokratie. Karl Poppers einheitswissenschaftliche Logik der Forschung und ihre Bedeutung für die Vielheit moderner Wissensformen	113
3.5	Historisch-hermeneutische Erfahrung, Bildung und Kompetenz in Anlehnung an Wilhelm Dilthey, Hans-Georg Gadamer, Joachim Ritter, Johann Gustav Droysen und Günther Buck	127
3.6	Die Krisis der europäischen Wissenschaften nach Edmund Husserl und die bildende Bedeutung der Thematisierung lebensweltlicher Erfahrungen im wissenschaftspropädeutischen Unterricht	144
3.7	Max Horkheimer über traditionelle und kritische Theorie, Theodor W. Adorno über Unmittelbarkeit und Vermittlung und eine wissenschaftsdidaktische Interpretation der Verhältnisbestimmung von Erkenntnis und Interesse bei Jürgen Habermas	158
3.8	Theodor Litt über die Trias von „Subjekt-Methode-Objekt“, die „Unverdrängbarkeit des Umgangs“ und den „Segen der Reflexion“	174
3.9	Wolfgang Fischer und Jörg Ruhloff über die bildende Bedeutung eines skeptisch-transzendental-kritischen Vernunftgebrauchs	186
3.10	Vom pragmatischen Umgang mit pluralen Wissensformen. Oder: Plädoyer für eine Neufassung des Methoden- verständnisses eines erziehenden und bildenden Unterrichts	195
4	Wissenschaftsdidaktische Ansätze und Entwicklungen in der deutschen Pädagogik des 20. Jahrhunderts	199
4.1	Von Herbarts Unterrichtstheorie über die Kulturstufendidaktik der Herbartianer und die Lehrplantheorie Erich Wenigers bis zu Hannah Arendts und Theodor Litts Kritik an Zukunft antizipierenden Bildungsidealen und Wolfgang Klafkis bildungskategorialer Didaktik	200
4.2	Franz Fischers Theorie der Bildungskategorien im System der Wissenschaften und die bleibende Bedeutung seiner Unterscheidung zwischen zwei wissenschaftsdidaktischen Fehlformen	211

4.3	Die didaktische Bedeutung der methodischen Leitfrage nach Herwig Blankertz und das Problem der methodischen Konstitution des wissenschaftspropädeutischen Unterrichts nach Hermann-Josef Kaiser	219
4.4	Klaus Pranges operative Pädagogik des Zeigens und ihre Ergänzung durch Konzepte unterrichtlichen Fragens und Antwortens von Alfred Petzelt und Josef Derbolav	222
4.5	Zur Behandlung wissenschaftsdidaktischer Sachverhalte in ausgewählten Schulreformplänen	228
5	Bausteine zu einer allgemeinen Wissenschaftsdidaktik	241
5.1	Auf dem Weg zu einer Didaktik der Wissens- und Urteilsformen	241
5.2	Zur schultheoretischen Trias von fachlichen Grundkenntnissen, fachspezifischer Urteils- und öffentlichkeitsbezogener Partizipationskompetenz	247
5.3	Zur wissenschaftsdidaktischen Trias von fachlichem, fächerübergreifendem und Projektunterricht	251
5.4	Zur evaluativen Trias von didaktischen Aufgaben, Prüfaufgaben und Testaufgaben	254
5.5	Regeln für die Konstruktion von bildungstheoretisch, fachdidaktisch und empirisch ausgewiesenen Kompetenztestaufgaben	260
5.6	Von der Notwendigkeit und Möglichkeit, didaktische mit kompetenztheoretischen Modellierungen abzustimmen	272
6	Beispiele	277
6.1	Mathematik: Über Unterricht zum Satz des Pythagoras	278
6.2	Physik: Von der antiken zur neuzeitlichen Physik. Zugleich eine Auseinandersetzung mit Martin Wagenscheins Physikdidaktik	281
6.3	Biologie: Einführung in Darwins Evolutionstheorie unter Berücksichtigung der Vielheit wissenschaftlicher Wissensformen	284
6.4	Ethik: Wie Shinichi Ushida lehrt. Oder: Über die mögliche didaktische Bedeutung reflektierender Testaufgaben für einen problemorientierten Ethikunterricht	288
6.5	Politik: Wie Günther Braun das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland im Unterricht mit Fußnoten las	290

7	Ausblick: Über Hochschuldidaktik	293
7.1	Bildung durch Wissenschaft? Wider Einheitsvorstellungen und für Verbindungen von Forschung und Lehre – in beide Richtungen	294
7.2	Hochschuldidaktik jenseits der Konzeptionen eines „Shift from Teaching to Learning“	302
7.3	Über Beziehungen zwischen Forschen, Lehren, Lernen und forschendem Lernen	305
	Literatur	311
	Namenregister	330
	Sachregister	333